

7 класс

1. Wählt die richtige Antwort. Deutschland ist ein Staat.

- A. multinationaler
- B. multinationale
- B. multinationalen
- Г. multinationales

2. Wählt die richtige Antwort. Der Bodensee ist ein und ... See.

- A. breiter, tiefer
- B. breite, tiefe
- B. breiten, tiefen
- Г. breites, tiefes

3. Wählt die richtige Antwort. Unter versteht man den, an dem man ... ist.

- A. Heimat, Ort, aufgewachsen
- B. Ort, Heimat, aufgewachsen
- B. Heimat, Ort, studiert
- Г. Ort, Heimat, lernt

4. Wählt die richtige Antwort. Die ist nicht stark an ihren

- A. Jugend, Geburtsort, gebunden
- B. Junge, Wohnort, verbunden
- B. Studenten, Geburtsort, verbinden
- Г. Jungen, Wohnort, verbundet.

8 класс

1. Lest den Text. Wählt die richtige Antwort.

Erika Kohl besucht das Werner-von-Siemens-Gymnasium in Berlin. Die 14-Jährige geht jetzt in die 8. Klasse. Sie geht gern zur Schule. Die Berlinerin wohnt ganz in der Nähe der Schule, im Steglitz-Zehlendorf. Wenn morgens um Viertel vor sieben der Wecker bei ihr klingelt, braucht sie sich nicht zu beeilen. Ganz locker kann sie mit dem Fahrrad zum Gymnasium fahren. „Manchmal, wenn ich ein bisschen faulenze, stehe ich erst um sieben Uhr auf, aber komme dann noch immer super pünktlich zum Unterricht“, erzählt die Gymnasiastin.

Ein normaler Schultag sieht bei Erika unterschiedlich aus. Manchmal hat sie nur fünf Stunden und ist zum Mittagessen wieder zu Hause. An einem anderen Tag ist sie von acht Uhr morgens bis siebzehn Uhr abends in der Schule. Dazu kommen noch die Hausaufgaben.

Physik ist Erikas absolutes Lieblingsfach. Auch die englische und deutsche Sprache gehören zu den Erikas Lieblingsfächern. So hat sie schon längst alle Harry- Potter- Bücher von Joanne K. Rowling gelesen- und zwar auf Englisch. Natürlich hat Erika auch Fächer; die sie nicht so gerne mag. „Mathe, Chemie und Geschichte mag ich nicht“, sagt die Gymnasiastin ehrlich.

- A. Erika wohnt in Berlin.
- B. Erika wohnt in Paris.
- B. Erika wohnt in Dresden.
- Г. Erika wohnt in Prag.

2. Lest den Text. Wählt die richtige Antwort.

Erika Kohl besucht das Werner-von-Siemens-Gymnasium in Berlin. Die 14-Jährige geht jetzt in die 8. Klasse. Sie geht gern zur Schule. Die Berlinerin wohnt ganz in der Nähe der Schule, im Steglitz-Zehlendorf. Wenn morgens um Viertel vor sieben der Wecker bei ihr klingelt, braucht sie sich nicht zu beeilen. Ganz locker kann sie mit dem Fahrrad zum Gymnasium fahren. „Manchmal, wenn ich ein bisschen faulenze, stehe ich erst um sieben Uhr auf, aber komme dann noch immer super pünktlich zum Unterricht“, erzählt die Gymnasiastin.

Ein normaler Schultag sieht bei Erika unterschiedlich aus. Manchmal hat sie nur fünf Stunden und ist zum Mittagessen wieder zu Hause. An einem anderen Tag ist sie von acht Uhr morgens bis siebzehn Uhr abends in der Schule. Dazu kommen noch die Hausaufgaben.

Physik ist Erikas absolutes Lieblingsfach. Auch die englische und deutsche Sprache gehören zu den Erikas Lieblingsfächern. So hat sie schon längst alle Harry- Potter- Bücher von Joanne K. Rowling gelesen- und zwar auf Englisch. Natürlich hat Erika auch Fächer; die sie nicht so gerne mag. „Mathe, Chemie und Geschichte mag ich nicht“, sagt die Gymnasiastin ehrlich.

- A. Erikas Familienname ist Kohl.
- B. Erikas Familienname ist Siemens.
- B. Erikas Familienname ist Werner.
- Г. Erikas Familienname ist Singer.

3. Lest den Text. Wählt die richtige Antwort.

Erika Kohl besucht das Werner-von-Siemens-Gymnasium in Berlin. Die 14-Jährige geht jetzt in die 8. Klasse. Sie geht gern zur Schule. Die Berlinerin wohnt ganz in der Nähe der Schule, im Steglitz-Zehlendorf. Wenn morgens um Viertel vor sieben der Wecker bei ihr klingelt, braucht sie sich nicht zu beeilen. Ganz locker kann sie mit dem Fahrrad zum Gymnasium fahren. „Manchmal, wenn ich ein bisschen faulenze, stehe ich erst um sieben Uhr auf, aber komme dann noch immer super pünktlich zum Unterricht“, erzählt die Gymnasiastin.

Ein normaler Schultag sieht bei Erika unterschiedlich aus. Manchmal hat sie nur fünf Stunden und ist zum Mittagessen wieder zu Hause. An einem anderen Tag ist sie von acht Uhr morgens bis siebzehn Uhr abends in der Schule. Dazu kommen noch die Hausaufgaben.

Physik ist Erikas absolutes Lieblingsfach. Auch die englische und deutsche Sprache gehören zu den Erikas Lieblingsfächern. So hat sie schon längst alle Harry- Potter- Bücher von Joanne K. Rowling gelesen- und zwar auf Englisch. Natürlich hat Erika auch Fächer; die sie nicht so gerne mag. „Mathe, Chemie und Geschichte mag ich nicht“, sagt die Gymnasiastin ehrlich.

- A. Morgens fährt sie zur Schule mit dem Rad.
- B. Am Montag fährt sie zur Schule mit dem Rad.
- B. Morgens fährt sie zur Schule mit dem Auto.
- Г. Morgens geht sie zur Schule zu Fuß.

9 класс

1. Lest den Text "Ein Paradies für Süßigkeiten-Fans". Was steht im Text?

Jedes Jahr kurz vor Karneval findet in Köln die internationale Süßwarenmesse ISM statt. Hersteller präsentieren dort alte Klassiker und exotische Kreationen, von süß-sauer über süß-salzig bis herzhaft. Schokolade, Fruchtgummi, Lollis, Chips und Kekse, soweit das Auge reicht. An 1648 Ständen aus 68 Ländern wurden Ende Januar 2017 in sechs großen Hallen neue Kreationen und alte Klassiker aus der Süßigkeitenwelt präsentiert. Denn einmal im Jahr kurz vor Karneval findet in Köln die internationale Süßwarenmesse statt.

Vegane, biologische und zuckerfreie Snacks liegen besonders im Trend. Einige Hersteller verzichten komplett auf künstliche Zusatzstoffe: „Wir wollen reine Produkte haben“, erzählt Schokoladenhersteller Jan Elmelund. Bei ihm bekommt man zum Beispiel Schokolade, die zu 100 Prozent biologisch ist, und findet auch besondere Kreationen wie weiße Schokolade mit Lakritz. Es geht aber noch exotischer. An anderen Ständen findet man zum Beispiel herzhaft Riegel aus getrockneten Erbsen und Zwiebeln, Popcorn mit Käse- oder Himbeerjoghurtgeschmack und Gemüsechips. Eine holländische Firma stellt Sushi und kleine Pizzen aus Weingummi her. Tausend Menschen mit Behinderung produzieren sie in den Niederlanden mit der Hand. Viele Hersteller stellen aber auch Klassiker in neuen Verpackungen vor. Weil die Zahl der Single-Haushalte wächst, soll es zum Beispiel Chips und Schokolade häufiger auch in kleineren Verpackungen geben, die man wieder verschließen kann. Neue Ideen in coolem Design lassen sich besser verkaufen. Statt chinesischer Glückskekse verkauft Andreas Pohl deshalb schwarze Pechkekse. Dann kann es passieren, dass man einen Zettel zieht, auf dem steht: „Heute ist nicht dein Tag. Morgen leider auch nicht.“

- A. Die Süßwarenmesse in Köln findet jährlich statt.
- B. Auf der Süßwarenmesse präsentieren nur ausländische Hersteller ihre Produkte.
- B. Die Süßigkeiten müssen alle neu erfunden sein.
- Г. Neue Ideen in coolem Design lassen sich nicht verkaufen.

2. Lest den Text "Ein Paradies für Süßigkeiten-Fans". Was steht im Text?

Jedes Jahr kurz vor Karneval findet in Köln die internationale Süßwarenmesse ISM statt. Hersteller präsentieren dort alte Klassiker und exotische Kreationen, von süß-sauer über süß-salzig bis herzhaft. Schokolade, Fruchtgummi, Lollis, Chips und Kekse, soweit das Auge reicht. An 1648 Ständen aus 68 Ländern wurden Ende Januar 2017 in sechs großen Hallen neue Kreationen und alte Klassiker aus der Süßigkeitenwelt präsentiert. Denn einmal im Jahr kurz vor Karneval findet in Köln die internationale Süßwarenmesse statt.

Vegane, biologische und zuckerfreie Snacks liegen besonders im Trend. Einige Hersteller verzichten komplett auf künstliche Zusatzstoffe: „Wir wollen reine Produkte haben“, erzählt Schokoladenhersteller Jan Elmelund. Bei ihm bekommt man zum Beispiel Schokolade, die zu 100 Prozent biologisch ist, und findet auch besondere Kreationen wie weiße Schokolade mit Lakritz. Es geht aber noch exotischer. An anderen Ständen findet man zum Beispiel herzhaft Riegel aus getrockneten Erbsen und Zwiebeln, Popcorn mit Käse- oder Himbeerjoghurtgeschmack und Gemüsechips. Eine holländische Firma stellt Sushi und kleine Pizzen aus Weingummi her. Tausend Menschen mit Behinderung produzieren sie in den Niederlanden mit der Hand. Viele Hersteller stellen aber auch Klassiker in neuen Verpackungen vor. Weil die Zahl der Single-Haushalte wächst, soll es zum Beispiel Chips und Schokolade häufiger auch in kleineren Verpackungen geben, die man wieder verschließen kann. Neue Ideen in coolem Design lassen sich besser verkaufen.

Statt chinesischer Glückskekse verkauft Andreas Pohl deshalb schwarze Pechkekse. Dann kann es passieren, dass man einen Zettel zieht, auf dem steht: „Heute ist nicht dein Tag. Morgen leider auch nicht.“

- A. Auf der Süßwarenmesse sind alle Produkte aus den USA
- B. Auf der Süßwarenmesse sind alle Produkte aus Schokolade.
- B. Auf der Süßwarenmesse sind Süßigkeiten ohne Zucker besonders modern.
- Г. Auf der Süßwarenmesse kaufen vor allem Karnevalsvereine ein.

3. Lest den Text “Ein Paradies für Süßigkeiten-Fans”. Was steht im Text?

Jedes Jahr kurz vor Karneval findet in Köln die internationale Süßwarenmesse ISM statt. Hersteller präsentieren dort alte Klassiker und exotische Kreationen, von süß-sauer über süß-salzig bis herzhaft. Schokolade, Fruchtgummi, Lollis, Chips und Kekse, soweit das Auge reicht. An 1648 Ständen aus 68 Ländern wurden Ende Januar 2017 in sechs großen Hallen neue Kreationen und alte Klassiker aus der Süßigkeitenwelt präsentiert. Denn einmal im Jahr kurz vor Karneval findet in Köln die internationale Süßwarenmesse statt.

Vegane, biologische und zuckerfreie Snacks liegen besonders im Trend. Einige Hersteller verzichten komplett auf künstliche Zusatzstoffe: „Wir wollen reine Produkte haben“, erzählt Schokoladenhersteller Jan Elmelund. Bei ihm bekommt man zum Beispiel Schokolade, die zu 100 Prozent biologisch ist, und findet auch besondere Kreationen wie weiße Schokolade mit Lakritz. Es geht aber noch exotischer. An anderen Ständen findet man zum Beispiel herzhaftes Riegel aus getrockneten Erbsen und Zwiebeln, Popcorn mit Käse- oder Himbeerjoghurtgeschmack und Gemüsechips. Eine holländische Firma stellt Sushi und kleine Pizzen aus Weingummi her. Tausend Menschen mit Behinderung produzieren sie in den Niederlanden mit der Hand. Viele Hersteller stellen aber auch Klassiker in neuen Verpackungen vor. Weil die Zahl der Single-Haushalte wächst, soll es zum Beispiel Chips und Schokolade häufiger auch in kleineren Verpackungen geben, die man wieder verschließen kann. Neue Ideen in coolem Design lassen sich besser verkaufen. Statt chinesischer Glückskekse verkauft Andreas Pohl deshalb schwarze Pechkekse. Dann kann es passieren, dass man einen Zettel zieht, auf dem steht: „Heute ist nicht dein Tag. Morgen leider auch nicht.“

- A. Auf der Süßwarenmesse kann man auch Lollis mit Insekten kaufen.
- B. Andreas Pohl verkauft Plätzchen aus China.
- B. Es werden Verpackungen hergestellt, die vor allem für allein Lebende praktisch sein sollen.
- Г. Auf der Süßwarenmesse kann man auch Sushi und kleine Pizzen aus Weiswein kaufen.